

**Institut für Kulturwissenschaften
Ost- und Südasiens**

Lehrstuhl für Indologie



**Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2004/05**

Lehrstuhl für Indologie, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens
 Am Hubland, Philosophiegebäude 8 U 5-8, 97074 Würzburg; Tel. 0931/888-5511
 e-mail: indologie@mail.uni-wuerzburg.de
 Homepage: www.uni-wuerzburg.de/indologie.
 Leitung: Prof. Dr. Heidrun Brückner, (Sprechstunde: Mi 11.30-13.00, Raum 8U8)
 e-mail: heidrun.brueckner@mail.uni-wuerzburg.de
 Sekretariat: Ulrike Engel, Tel. 0931/888-5511, Fax 888-7150,
 e-mail: ulrike.engel@mail.uni-wuerzburg.de
 Privatdozentin: Dr. Karin Steiner, Tel. -5513, e-mail karin.steiner@mail.uni-wuerzburg.de
 Wiss. Mitarbeiter/innen: Dr. Anna Aurelia Esposito, Tel. -5512, e-mail: anna.esposito@mail.uni-wuerzburg.de;
 Thomas Vogel, M.A., Tel. -5513, e-mail: thomas.vogel@mail.uni-wuerzburg.de
 Lektorin / Lektor: Dr. Cornelia Haas, Tel. -5512, Rainer Kimmig, M.A., Tel. -5512
 Projektmitarbeiter/innen: Matthias Ahlborn, M.A., Heike Moser, M.A.
 Gastprofessor: Prof. Dr. Viveka Rai
 Lehrbeauftragte: Ludwig Pesch, M.A., Dr. Brigitte Schulze, PD Dr. Elisabeth Schömbucher,
 Dhananjay Wagh, M.A.

Für die **Studienberatung** stehen Prof. Brückner (Sprechstunde Mi 11.30-13.00, tel. Anmeldung im Sekretariat 8885511), die wissenschaftl. Assistentin Dr. Anna Aurelia Esposito, Tel. 8885512, sowie die Lektorin Dr. Cornelia Haas, Tel. 8883312, zur Verfügung.

Alle im folgenden angeführten Lehrveranstaltungen sind sowohl für den Magisterstudiengang Indologie als auch für den Bakkalaureus-Studiengang Indologie / Südasienkunde anrechenbar. In Hinblick auf den Bakkalaureus-Studiengang sind alle Veranstaltungen mit Kürzeln markiert, die deutlich machen, ob sie für das Hauptfachstudium (H), das Nebenfachstudium (N), den Methodenbereich (M), den Ergänzungsbereich (E) oder den Fremdsprachenbereich (F) anrechenbar sind.

Die **Vorbesprechung** für alle Veranstaltungen findet am Dienstag, den 19.10.04 um 10.30 Uhr in Ü17 statt. An dieser Informationsveranstaltung, bei der auch Terminfragen besprochen werden, sollten nach Möglichkeit alle Studierenden teilnehmen.

Beginn der Veranstaltungen: Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Veranstaltungen am entsprechenden Tag nach der Vorbesprechung.

Ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Indologie ist im Sekretariat und unter <http://www.uni-wuerzburg.de/indologie> erhältlich.

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2004/05

Vorlesungen

04670 <i>History of Kannada Literature</i> (in englischer Sprache) HaF 2std., Di 9.30-11.00, Ü14	Rai, Viveka	HNME
04671 <i>Götter, Rituale und Feste: Zur Geschichte der „Hindu“-Religionen</i> HaF 1std., 14-tägig, Do 14.15-15.45, Ü14	Steiner, Karin	HNME

Seminare

04672 <i>Readings from Kannada Literature</i> (Seminar zur Vorlesung, in englischer Sprache) HaF 2std., Di 11.15-12.45, Ü14	Rai, Viveka	HNME
04673 <i>Götter, Rituale und Feste: Zur Geschichte der „Hindu“-Religionen</i> (Seminar zur Vorlesung) HaF 1std., 14-tägig Do 16.00-17.30, Ü14	Steiner, Karin	HNME
04674 <i>Social Movements in Karnataka</i> (in englischer Sprache) HaF 1std., Sa 20.11., 9.00-12.00, 14.00-18.00, Ü14	Rai, Viveka	HNME

04675 <i>Kanaresisch-Lektüre für Fortgeschrittene</i> 2std. Do 11.00-12.30, Ü14	Rai, Viveka	HNME
04676 <i>Forschungskolloquium</i> 2std., Blockveranstaltung, n.V.	Brückner, Heidrun	HNME
04677 <i>Nirmal Verma: Einführung in das Werk eines der bedeutendsten Hindi-Autoren des 20. Jahrhunderts</i> 2std., Di 13.00-14.30, R 104 (Mensa)	Kimmig, Rainer	HNF
04678 <i>Ausgewählte kosmologische und physiologische Texte der frühen Upanishaden</i> 2std., Mi 11.15-12.45, 8/U/11b	Kimmig, Rainer	HNF
04679 <i>Religion und Kultur der Jainas</i> HaF 2std., Do 9.15-10.45, Ü14	Esposito, Anna Aurelia	HNME
04680 <i>Buddhistische Sutras</i> HaF 2std., Di 17.00-18.30, Ü14	Haas, Cornelia	HNME
04681 <i>Südasiens-Ethnologie: Person, Gender, Familie</i> HaF 2std., 14-tägig, Fr 13.00-16.00, Ü14	Schömbucher, Elisabeth	HNME
04682 <i>„Die Göttin der kleinen Dinge“: Liebeserfahrungen indischer Frauen in Literatur und Kino</i> HaF 2std., Fr 12.11. und 21.1., 16-19, Sa 13.11. und 22.1., 9-12 u. 14-17, Ü14	Schulze, Brigitte	HNME
04683 <i>Die klassische Musik Südindiens (Workshop)</i> HaF 1std., Fr 26.11., 14-17, Sa 27.11., 9-12 u. 14-17, Raum 156 (Übungsraum der Musikpädagogik), Universitätsgebäude Wittelsbacherplatz 1 Ludwig	HNME	Pesch,
Übungen		
04684 <i>Hindi I</i> 4std., Di 15.15-16.45, Ü14, Mi 9.15-10.45, Ü14	Kimmig, Rainer	HNF
04685 <i>Einfache Erzählprosa in Hindi</i> 2std., Mi 14.00-15.30, Ü14	Kimmig, Rainer	HNF
04686 <i>Hindi-Konversation für Fortgeschrittene I</i> 1std., Mo 12.00-12.45, Ü14	Wagh, Dhananjay	HNF
04687 <i>Hindi-Konversation für Fortgeschrittene II</i> 1std., Mo 13.00-13.45, Ü14	Wagh, Dhananjay	HNF
04688 <i>Sanskrit I</i> 4std., Mi 11.15-12.45, Ü14, Fr 11.15-12.45, Ü14	Haas, Cornelia	HNF
04689 <i>Indische Märchen (Sanskrit III)</i> 2std., Mo 10.30-12.00, Ü14	Brückner, Heidrun	HNF
04690 <i>Einführung in die Indologie / Südasienskunde I - Das moderne Indien</i> 2std., Mi 14.15-15.45, Ü14	Haas, Cornelia	HNME
04691 <i>Einführung in Sprache und Kultur des südindischen Bundesstaates Karnataka I (=Kanaresisch I)</i> 4std., Mo 16.30-18.00, Ü14, Do 17.30-19.00, Ü14	Brückner, Heidrun	HNF
04692 <i>Kanaresisch-Konversation</i> 1std., Mo 15.30-16.15, Ü14	Rai, Viveka	HNF
04693 <i>Pali – die Sprache des buddhistischen Kanons</i> 2std., Di 10.15-11.45, Ü14	Esposito, Anna Aurelia	HNF

Vorlesungen

04670 *History of Kannada Literature* (in englischer Sprache)

HaF 2std., Di 9.30-11.00, Ü14

Rai, Viveka

Kannada oder Kanaresisch, das von etwa 40 Millionen Menschen im Südwesten Indiens gesprochen wird, gehört heute neben Hindi, Bengali und Marathi zu den wichtigsten modernen Literatursprachen der Indischen Union. Kanaresische Autoren wie U.R. Anantha Murthy sind bekannte Persönlichkeiten der internationalen Literaturszene. Der modernen kanaresischen Literatur geht eine lange literaturgeschichtliche Entwicklung voraus, ist Kanaresisch doch nach Tamil die älteste literarisch belegte Sprache des südindischen dravidischen Kulturraums. Werke in Alt- und Mittel-Kannada gehören zu den bedeutsamen Zeugnissen indischer Kultur. Die Vorlesung wird die Literaturgeschichte zum einen an ausgewählten Werken illustrieren, zum anderen jedoch auch den größeren historischen Kontext skizzieren, in dem sich diese Literatur bis in die Gegenwart so fruchtbar entwickeln konnte.

Literatur:

- Mugali, R.S. 1975. *History of Kannada Literature*. Delhi: Sahitya Akademi.
- Amur, G. S. 2001. *Essays on Modern Kannada Literature*. Bangalore: Karnataka Sahitya Academy.

04671 *Götter, Rituale und Feste: Zur Geschichte der „Hindu“-Religionen*

HaF 1std., 14-tägig, Do 14.15-15.45, Ü14

Steiner, Karin

„Hinduismus“ ist ein Sammelbegriff für eine beträchtliche Anzahl von Glaubenssystemen, die aus unterschiedlichen historischen, regionalen und sozialen Zusammenhängen und Traditionen entstanden sind und noch immer entstehen. In der Veranstaltung wird versucht, anhand textueller Quellen die Geschichte und Entwicklung einiger dieser Glaubenssysteme zu veranschaulichen, ausgehend von dem frühesten textuellen Zeugnis indischer Religion, dem Rgveda. Angesichts des Umfangs dessen, was unter dem Sammelbegriff „Hinduismus“ subsummiert wird, kann dabei nur exemplarisch vorgegangen werden: Ausgewählte Hindu-Glaubenssysteme und deren Texte, Götter, Rituale und Feste etc. sollen vorgestellt werden. Dabei wird auch auf Filmmaterial zurückgegriffen. Ebenso sollen die verschiedenen wissenschaftlichen Theorien über das Phänomen „Hinduismus“ vorgestellt werden.

Literatur:

- Fuller, Christopher J. 1992. *The camphor flame: popular Hinduism and society in India*. Princeton: Princeton Univ. Press.
- Michaels, Axel. 1998. *Der Hinduismus: Geschichte und Gegenwart*. München: Beck.
- Oberlies Thomas. 1998. *Die Religionen des Rgveda. Band 1: Die religiösen Systeme des Rgveda*. Wien: Gerold.

Seminare

04672 *Readings from Kannada Literature* (Seminar zur Vorlesung, in englischer Sprache)

HaF 2std., Di 11.15-12.45, Ü14 (Beginn: 4.5.)

Rai, Viveka

In dem Seminar wird der Stoff der Vorlesung durch Lektüre und Erörterung von Abschnitten der behandelten Werke vertieft. Die endgültige Auswahl der Lektüre erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern. Je nach Teilnehmerkreis wird mit Übersetzungen bzw. originalsprachlichen Texten gearbeitet.

04673 *Götter, Rituale und Feste: Zur Geschichte der „Hindu“-Religionen* (Seminar zur Vorlesung)
HaF 1std., 14-tägig Do 16.00-17.30, Ü14

Steiner, Karin

Die in der Vorlesung angesprochenen Probleme sollen im Seminar diskutiert und vertieft werden. Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Klausur am Ende des Semesters.

Literatur:

- Fuller, Christopher J. 1992. *The camphor flame: popular Hinduism and society in India*. Princeton: Princeton Univ. Press.
- Michaels, Axel. 1998. *Der Hinduismus: Geschichte und Gegenwart*. München: Beck.
- Oberlies Thomas. 1998. *Die Religionen des Rgveda. Band 1: Die religiösen Systeme des Rgveda*. Wien: Gerold.

04674 *Social Movements in Karnataka* (in englischer Sprache)
HaF 1std., Sa 20.11., 9.00-12.00, 14.00-18.00, Ü14

Rai, Viveka

In Geschichte und Gegenwart des kanaresischen Sprachraums waren und sind literarische Innovationen häufig eng mit sozialen Bewegungen verbunden. Nach einem Ausblick auf die Vacana-Literatur als Ausdruck einer neuen religiösen und gesellschaftlichen Vision sowie einem historischen Abriß, wird sich das Seminar vor allem auf neueste Entwicklungen konzentrieren, Stichwort „Dalits“. Mit den „Unterdrückten“ (Dalita) betraten erstmals ehemals „Unberührbare“ vom unteren Ende der sozialen Skala die literarische Szene und artikulierten selbst – oftmals offensiv – ihre Erfahrungen. Damit gerieten neue gesellschaftliche Bereiche ins Blickfeld. Eine durch mündliche Überlieferungen der ärmsten Landbevölkerung angeregte, dialektgeprägte Sprache findet Eingang in die Literatur – so bei Devanura Mahadeva (geb. 1949), dem wichtigsten Exponenten dieser Bewegung. Der Lyriker Siddalingaiah (geb. 1954) verkörpert eine zornige und städtische Strömung der Dalita-Literatur. In dem Seminar wird die Erarbeitung neuer gesellschaftlicher Entwicklungen Indiens im Mittelpunkt stehen, die ihren Niederschlag in der an ausgewählten Beispielen präsentierten Dalita-Literatur fanden.

Literatur:

- Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit ausgewählten Texten zur Verfügung stehen.

04675 *Kanaresisch-Lektüre für Fortgeschrittene*
2std. Do 11.00-12.30, Ü14

Rai, Viveka

Die Auswahl der Lektüre wird in Abstimmung mit den Teilnehmern am Anfang des Semesters stattfinden.

04676 *Forschungskolloquium*
2std., Blockveranstaltung, n.V.

Brückner, Heidrun

Das Forschungskolloquium bietet ein Forum zur Diskussion am Lehrstuhl entstehender Dissertationen, Magisterarbeiten und Forschungsprojekte sowie wichtiger einschlägiger Neuerscheinungen. Doktoranden und Postdoktoranden aus benachbarten Fächern sind willkommen.

04677 *Nirmal Verma: Einführung in das Werk eines der bedeutendsten Hindi-Autoren des 20. Jahrhunderts*

2std., Di 13.00-14.30, R 104 (Mensa)

Kimmig, Rainer

Nirmal Verma (geboren 1929) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Neuen Erzählung. Seine erzählende Prosa ist geprägt von einem durchgehenden Gefühl des Nichtdazugehörens, einer unbehausten Fremdheit, die aus einer tieferen Schicht kommt als die für so viele Autoren seiner Zeit modische Pose der ›Entfremdung‹. In ihrer offenen Form und sprachlichen Zurückhaltung spürbar Tschechow verpflichtet, gehören seine gelungensten Erzählungen zum bestem, was in den letzten 50 Jahren auf Hindi geschrieben wurde; ebenso einige seiner Romane, insbesondere *Lal tin ki chat* (Das rote Blechdach, 1974), *Ek cithṛa sukh* (Ein Fetzen Glück, 1979) und *Antim Araṇya* (Letzte Einsamkeiten, 2000).

Während die Essays der 70er Jahre oft scharf gesehene, voreilige Verallgemeinerung sich widersetzende kulturkritische Analysen geben, wird seit den 80er Jahren zunehmend die Sehnsucht des vereinsamten Intellektuellen nach dem Aufgehen in einer sinnstiftenden Gemeinschaft spürbar, die Verma in einem unter all den Verstörungen der Gegenwart noch immer lebendig geglaubten ›ewigen‹ Indien sucht. Die entschiedene Ablehnung, mit der vor allem die ›linke‹ Szene auf diese Texte reagierte, hat die Wertschätzung seiner erzählenden Prosa jedoch nicht nachhaltig zu beeinträchtigen vermocht.

Das Seminar soll anhand der Lektüre einiger ausgewählter Abschnitte eine Einführung in das erzählerische und essayistische Werk Vermas geben. Bedingung für einen Schein ist das Halten eines Referats.

Literatur:

- Verma, Nirmal. 1993. *A Rag Called Happiness*. Delhi: Penguin.
- ----. 2003. *Unterwegs. Ausgewählte Schriften*. Berlin: Lotos.

04678 *Ausgewählte kosmologische und physiologische Texte der frühen Upaniṣaden*

2std., Mi 11.15-12.45, 8/U/11b

Kimmig, Rainer

Die älteren Upaniṣaden knüpfen formal an die vorausgehenden Brahmanas der verschiedenen vedischen Schulen an. Ausgehend von der dort begonnenen „symbolischen“ Interpretation des Rituals werden in den Upaniṣaden Erklärungsansätze zum Verständnis der Welt und der Situation des Menschen in ihr entwickelt. Dabei spielen nach elementaren Symmetrieprinzipien entworfene Ordnungsschemata und das Formulieren gesetzmäßiger Zusammenhänge, meist als „Kausalmechanismen“ verstanden, eine besondere Rolle. Das Spektrum der einzelnen Entwürfe reicht dabei von – will man „moderne“, d.h. anachronistische Begriffe verwenden – „bewusstseinsphilosophischen“ bis zu „ontologischen“ Modellen.

Eine der Aufgaben des Seminars wird es sein, die Vielfalt dieser Entwürfe herauszuarbeiten und der vereinheitlichenden Interpretation durch die klassischen hermeneutischen Traditionen Indiens, insbesondere bei Saṅkara, entgegenzusetzen.

Voraussetzungen: Sanskrit II

Literatur:

- Olivelle, Patrick. 1998. *The Early Upaniṣads. Annotated Text and Translation*. New York: Oxford University Press.

04679 *Religion und Kultur der Jainas*

HaF 2std., Do 9.15-10.45, Ü14

Esposito, Anna Aurelia

Die Religion der Jainas, deren zentraler Grundsatz die Nicht-Verletzung von Lebewesen darstellt, ist eines der ältesten Glaubenssysteme der Welt – und zugleich eines der am wenigsten verstandenen. Anders als der Buddhismus, der sich etwa zur gleichen Zeit entwickelte, blieb der Jainismus bis heute auf den Indischen Subkontinent beschränkt.

Neben einem Überblick über Geschichte, Literatur, Kunst, Philosophie und Ritual des Jainismus soll in diesem Seminar untersucht werden, wie die Jainas sich über mehr als 2500 Jahre hinweg als eigenständige religiöse Gemeinschaft definiert und etabliert haben. Einer der Schwerpunkte wird dabei auf dem heutigen Selbstverständnis der jainistischen Gemeinschaft und ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit liegen, das sich unter anderem in spektakulären Opferveranstaltungen oder auch in zahlreichen jainistischen Internetseiten ausdrückt.

Literatur:

- Dundas, Paul. [1992] ²2002. *The Jains*. London: Routledge (Library of Religious Beliefs and Practices).
- Glasenapp, Helmuth von. 1925. *Der Jainismus. Eine indische Erlösungsreligion. Nach den Quellen dargestellt*. Berlin: Alf Hager Verlag.
- Schubring, Walther. 1935. *Die Lehre der Jainas. Nach den alten Quellen dargestellt*. Berlin: Walter de Gruyter (Grundriss der Indo-Arischen Philologie und Altertumskunde III.7).

04680 *Buddhistische Sutras*

HaF 2std., Di 17.00-18.30, Ü14

Haas, Cornelia

„Der Buddhismus“ hat auch heute Konjunktur: Viele spirituell Interessierte fühlen sich von seinen Lehren angezogen, die ihrerseits aber je nach Entstehungszeit, Schulzugehörigkeit und geographischer Zuordnung sehr unterschiedlich sein können. Allein die auf das Ursprungsland Indien beschränkten Lehrmeinungen divergieren in vielen Punkten, die in diesem Seminar zur Sprache – bzw. Lektüre – kommen werden. Anhand ausgewählter, altindischer Texte soll sowohl die ursprüngliche Lehre, wie auch die Weiterentwicklung maßgeblicher Doktrinen in unterschiedlichen Traditionen verdeutlicht werden. Für dieses Seminar sind Sanskrit- bzw. Pali-Kenntnisse sehr willkommen, jedoch nicht Bedingung.

Literatur:

- Conze, Edward. 1953. *Der Buddhismus. Wesen u. Entwicklung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Bechert, Heinz & Richard Gombrich. 2002. *Die Welt des Buddhismus. Geschichte und Gegenwart*. München: Orbis-Verlag.
- Klimkeit, Hans-Joachim. 1990. *Der Buddha. Leben und Lehre*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Weber, Claudia. 1999. *Buddhistische Sutras. Das Leben des Buddha in Quellentexten*. München: Diederichs.

04681 *Südasiens-Ethnologie: Person, Gender, Familie*

HaF 2std., 14-tägig, Fr 13.00-16.00, Ü14

Schömbucher, Elisabeth

Bis heute wird in den Medien ein überwiegend negatives Bild der indischen Gesellschaft gezeichnet. Kastenwesen, Gewalt gegen Unberührbare, Unterdrückung der Frauen in einem patriarchalen Gesellschaftssystem, sowie religiöser Fundamentalismus sind Stichworte, durch die die Berichterstattung über Indien geprägt ist. Zu den erklärten Zielen der Ethnologie gehört es, die 'indigene Sichtweise', die Perspektive der Betroffenen, darzustellen. In dieser Lehrveranstaltung

wird es darum gehen, anhand von Ethnographien eine 'Innensicht' der indischen Gesellschaft aufzuzeigen. Die Gleichzeitigkeit von Tradition und Moderne führt zu komplexen sozialen Strukturen, wobei vermeintlich traditionale Gesellschaftsstrukturen wie etwa die von den Eltern arrangierte Heirat oder auch die Großfamilie, die Kastenzugehörigkeit, nach wie vor bedeutsam sind - und einem kritischen Vergleich mit westlichen Gesellschaften und ihren modernen Errungenschaften durchaus standhalten.

Folgende Themenbereiche sollen ausführlich behandelt werden:

1. Familienstrukturen, innerfamiliäre Arbeitsteilung, Geschlechtertrennung, Respekt und Meidung
2. Das Konzept der Person
3. Heiratsformen, Heiratsbeziehungen, Mitgift
4. Kaste und gesellschaftliche Hierarchie

Literatur:

- Fuller, Chris J. 1992. *The Camphor Flame. Popular Hinduism and Society in India*. Princeton: Princeton Univ. Press.
- Jeffery, Patricia and Roger Jeffery. 1996. *Don't marry me to a Plowman! Women's everyday lives in rural North India*. Westview Press.

04682 „Die Göttin der kleinen Dinge“: Liebeserfahrungen indischer Frauen in Literatur und Kino
HaF 2std., Fr 12.11. und 21.1., 16-19, Sa 13.11. und 22.1., 9-12 u. 14-17, Ü14

Schulze, Brigitte

Arundhati Roy macht in ihrem Roman *The God of Small Things* auf eindringliche Weise fühlbar, wie unmöglich Liebe in einer sozialen Umgebung ist, die durch eine rigide Kastengesellschaft bestimmt wird. Weder im Alltag, noch auf den Leinwänden, noch gar in Liedern etc. spielt die sehnsüchtige, romantische und alles Übrige relativierende ‚Liebe‘ eine Rolle. *Sneha*, die fast kindlich und auf jeden Fall nicht sexuell oder erotisch konnotierte ‚Zuneigung‘ wird im südindischen Bundesstaat Kerala als Ideal menschlichen Miteinanders beschworen und spielt in den Lebens- und Gefühlswelten unterdrückter Frauen eine ganz zentrale Rolle. Was genau ist *sneha*? Warum gibt es in Kerala keinen individuell auszulebenden Raum für romantische Liebe? Warum schreibt Keralas ‚Skandalschriftstellerin‘ Kamala Suraiya alias Kamala Das, daß sie sich heute in ihrer Heimat unverstandener denn je und mit ihrer ‚kleinen Liebessehnsucht‘ am falschen Ort fühlt? Warum verfaßt sie ihre Liebesgedichte nicht in ihrer Muttersprache Malayalam, sondern auf Englisch? In welchem Zusammenhang stehen diese ‚Liebes-Erfahrungen‘ von Frauen aus Kerala mit ‚Liebes-Geschichten‘ von Frauen anderswo in Indien? Diesen Fragen soll im Laufe des Seminars mittels Filmausschnitten nachgegangen werden.

Filme:

- *Agnisakshi* von Shyamprasad, 1998.
- *Meghmalhar* von Kamal, 2001.
- *Sammohanam* von Padmakumar, 1994.
- *Kannezhuthi Pottum Thottu* von T.K. Rajeev Kumar, 1998.

Literatur:

- Antharjanam, Lalithambika. 1998. *Cast Me Out If You Will. Stories and Memoirs* (translated from the Malayalam and with an introduction by Gita Krishnankutty). Calcutta: Stree.
- Das, Kamala. [1988] 1996. *My Story*. New Delhi: Sterling Publishers.
- Das, Kamala. 1996. *Only the Soul Knows How to Sing. Selections from Kamala Das*. Kottayam: DCBooks.
- Krishnamurti, J. 1993. *On Love and Loneliness*. New York: Harper Collins Publishers.
- Roy, Arundhati. 2002. *The God of Small Things*. New Delhi: Penguin Books.

04683 *Die klassische Musik Südindiens (Workshop)*

HaF 1std., Fr 26.11., 14-17, Sa 27.11., 9-12 u. 14-17, Raum 156 (Übungsraum der Musikpädagogik), Universitätsgebäude Wittelsbacherplatz 1

Pesch, Ludwig

Die klassische Musik Südindiens (Karnataka Sangita) ist sowohl Ausdruck einer großen, sehr alten Zivilisation als auch eine Musik unserer Zeit. Man kann sie sich als ein großes und vielfarbiges Mosaik aus Melodien, Rhythmen, Kompositionen, Improvisationen und Ideen vorstellen, wobei jeder Ausschnitt ebenso faszinierend ist wie das Ganze. Sie ist mit den anderen Künsten wie Bildhauerei und Architektur, aber auch mit Religion, Philosophie und Mythen Südindiens verbunden. Auch in der gegenwärtigen Bevölkerung spielt sie daher eine lebendige und wichtige Rolle.

Die Inhalte des Workshops:

- Was ist ein Raga? (über Gefühlsausdruck, Stimmung und Verzierungen)
- Tala: Metrum und Zeitempfinden (rhythmische Silben und das Darstellen von metrischen Zyklen mit den Händen)
- Das Spielen der Tambura (Bordunlaute)
- Das Singen von Tönen ('Saptasvara', d.h. sieben Tonsilben)
- Zwischentöne und Verzierungen bewußt einsetzen
- Gemeinsames Musizieren (improvisatorische Anwendung von Raga und Tala)

Die Teilnahme am Workshop setzt keinerlei musikalische Vorkenntnisse voraus.

Literatur:

- Pesch, Ludwig. 1999. *The Illustrated Companion to South Indian Classical Music*. New Delhi.

Übungen

04684 *Hindi I*

4std., Di 15.15-16.45, Ü14, Mi 9.15-10.45, Ü14

Kimmig, Rainer

Hindi, in der indischen Verfassung als "official language" bezeichnet, ist die indische Sprache mit der höchsten Anzahl von Sprechern. Innerhalb Indiens wird Hindi (und die ihm nah verwandten Regionalsprachen) vor allem im Norden gesprochen: Hindi ist die offizielle Sprache der Bundesstaaten Uttar Pradesh, Madhya Pradesh, Bihar, Haryana, Rajasthan und Himachal Pradesh. Auch außerhalb Indiens besitzt Hindi in Staaten, deren Bevölkerung zu einem großen Teil aus indischen Immigranten besteht oder in denen es zumindest größere ethnische Gruppen indischen Ursprungs gibt, einige Bedeutung. In Fidji, Mauritius und Guayana, aber auch in den Golfstaaten, Südafrika oder Nordamerika findet man größere Gruppen von Hindi-Sprechern. Der Anfängerkurs (Hindi I und Hindi II) ist auf zwei Semester angelegt. Hier wird Schrift, Grammatik und Grundwortschatz des Hindi eingeübt und durch kurze Texte aus dem Lehrbuch sowie Sprechübungen gefestigt.

Lehrbuch:

- Snell, Rupert; Simon Weightman. 2000². *Teach Yourself Hindi. A complete course in understanding, speaking and writing*. London (Die Erstauflage kann nicht benutzt werden!).

04685 *Einfache Erzählprosa in Hindi (= Hindi III)*

2std., Mi 14.00-15.30, 8/U/11b

Kimmig, Rainer

Die Übung soll anhand einfacher Erzähltexte die bisher erworbenen Kenntnisse der grammatischen Strukturen des Hindi vertiefen und auf die selbständige Lektüre moderner Prosatexte vorbereiten.

Literatur:

- Die Texte werden im Unterricht ausgegeben.

04686 *Hindi-Konversation für Fortgeschrittene I*

1std., Mo 12.00-12.45, Ü14

Wagh, Dhananjay

Diese Veranstaltung wird in Ergänzung zu Hindi III und als Vorbereitung für die Indien-Exkursion angeboten. Grundwortschatz sowie Grammatik sollen gefestigt und ergänzt, der Sprachgebrauch in alltäglichen Situationen geübt werden.

04687 *Hindi-Konversation für Fortgeschrittene II*

1std., Mo 13.00-13.45, Ü14

Wagh, Dhananjay

Dieser Konversationskurs richtet sich an Studierende, die bereits eine gewisse Beherrschung des Hindi erlangt haben und ihre Sprachfertigkeit noch weiter ausbauen wollen.

04688 *Sanskrit I*

4std., Mi 11.15-12.45, Ü14, Fr 11.15-12.45, Ü14

Haas, Cornelia

Sanskrit, die klassische Sprache Indiens, umfaßt eine weite und höchst interessante Literatur, die von religiösen, philosophischen und poetischen Texten bis zu Schriften über Astronomie und Mathematik reicht. Sanskrit besitzt nicht nur eine Bedeutung für die klassische Indologie oder die Sprachwissenschaft. In den modernen indogermanischen Sprachen Nordindiens wie Hindi, Bengali, oder Marathi, aber auch in dravidischen Sprachen des Südens wie Kannada, Malayalam, Tamil und Telugu ist der Anteil des aus dem Sanskrit abzuleitenden Wortschatzes sehr hoch. Grundkenntnisse des Sanskrit sind daher auch für das Studium der modernen Sprachen Südasiens von großem Nutzen. Im Anfängerkurs (Sanskrit I und Sanskrit II), der auf zwei Semester angelegt ist, werden die Grundlagen der Grammatik studiert. Beispielsätze, zum Teil aus der Originalliteratur, sowie Übungen sollen für eine Festigung des Stoffes sorgen.

Lehrbuch:

- Coulson, Michael. 2002. *Sanskrit: An Introduction to the Classical Language*. London: Hodder & Stoughton (Teach Yourself Books).
- Stenzler, Adolf Friedrich. ¹⁸1995. *Elementarbuch der Sanskrit-Sprache*. Berlin: Walter de Gruyter (statt 18. Auflage 1995 kann auch eine ältere Auflage benutzt werden).

Grammatik:

- Kielhorn, Franz. 1983. *Grammatik der Sanskritsprache*. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag.
- Mayrhofer, Manfred. ³1978. *Sanskrit-Grammatik. Mit sprachvergleichenden Erläuterungen*. Berlin: De Gruyter.

04689 *Indische Märchen (Sanskrit III)*

2std., Mo 10.30-12.00, 4/O/3

Brückner, Heidrun

Märchen und Fabeln bilden einen bedeutenden Beitrag Indiens zur Weltliteratur. Zu Beginn ihrer wissenschaftlichen Erforschung im 19. Jahrhundert wollte man Indien gar als Heimat aller Märchen ansehen, da sich vielfach die Wanderung von Erzählungen aus Indien nach Europa (sowie auch

nach Ostasien) nachweisen ließ. Indische Märchen wurden zum Ausgangspunkt der vergleichenden Märchenforschung. So lassen sich vom Pancatantra 200 Versionen in 64 Sprachen nachweisen. Von besonderer erzähltechnischer Raffinesse ist die Verschachtelungstechnik der Erzählsammlungen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung, die mindestens den Kenntnisstand von Sanskrit II voraussetzt, werden wir Sanskritversionen mehrerer Märchen lesen und die Motive in die europäischen sowie in die neuindischen Literaturen verfolgen.

Literatur:

- Benfey, Theodor. [1859] 1962. Pañcatantra. Berlin: Rütten & Loening.
- Falk, Harry. 1978. *Quellen des Pañcatantra*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Geib, Ruprecht. 1969. *Zur Frage nach der Urfassung des Pañcatantra*. Wiesbaden: Harrassowitz
- Hertel, J. 1914. *Das Pañcatantra: Seine Geschichte und seine Verbreitung*. Leipzig: Teubner.
- Kale, Moreshwar Ramchandra. [1912] 1995. *Pañcatantra of Viṣṇusarman*. Delhi: Motilal.

Kopien der Sanskrittexte von drei Geschichten sind ab Ende Juli erhältlich.

04690 *Einführung in die Indologie / Südasienskunde I - Das moderne Indien*
2std., Mi 14.15-15.45, Ü14

Haas, Cornelia

Südasiens mit seiner Vielzahl von Sprachen, Kulturen, Religionen und Sozialformen wird in der gängigen europäischen Wahrnehmung oft als Welt der Gegensätze erlebt: Hier Computerzentren und eine rege Filmindustrie, dort eine scheinbar unveränderte Dorfkultur. Hier die Wüste Rajasthan, dort die Palmenhaine der Küsten Keralas. Diese Einführungsveranstaltung möchte Anfängern solide Grundkenntnisse im Bereich der Landeskunde Südasiens, besonders Indiens, vermitteln. Politik und Wirtschaft, Bildungs- und Gesundheitswesen, die Vielzahl der Sprachen und Schriften sowie die Existenz der unterschiedlichsten Religionsgemeinschaften und Sozialformen sollen angeschnitten werden. Für das zweite Semester ist als Fortsetzung eine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt "klassisches Indien" geplant. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für Studierende der Indologie im Haupt- sowie im Nebenfach Pflicht.

Literatur:

- Bechert, Heinz; Georg von Simson; Peter Bachman (Hrsg.). [1979] 1993. *Einführung in die Indologie. Stand, Methoden, Aufgaben*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (2., durchges., erg. und erw. Aufl.).
- Bronger, Dirk. 1996. *Indien. Größte Demokratie der Welt zwischen Kastenwesen und Armut*. Gotha: Justus Perthes Verlag (Perthes Länderprofile).
- Draguhn, Werner (Hg.). 2000. *Indien 2000. Politik, Wirtschaft, Gesellschaft*. Hamburg: Institut für Asienkunde.
- Rothermund, Dietmar (Hg.). 1995. *Indien. Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Umwelt. Ein Handbuch*. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.
- Stang, Friedrich. 2002. *Indien. Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Wissenschaftliche Länderkunden)
- Zograph, Georgij A. [1960] 1982. *Die Sprachen Südasiens*. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie.

04691 *Einführung in Sprache und Kultur des südindischen Bundesstaates Karnataka I (=Kanaresisch I)*

4std., Mo 16.30-18.00, Ü14, Do 17.30-19.00, Ü14

Brückner, Heidrun

Kannada oder Kanaresisch wird vor allem im heutigen Bundesstaat Karnataka gesprochen, dessen Hauptstadt die High-Tech-Metropole Bangalore ist. Historisch war die Region Sitz bedeutender Dynastien und Reiche wie der Hoysalas und des Großreiches von Vijayanagara. Sie umfasst ferner den ehemaligen Fürstenstaat Mysore mit der gleichnamigen Hauptstadt, der auch zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft selbständig blieb, sowie die Westküstendistrikte, deren Hafenstädte einst wichtige internationale Handelszentren waren. Die kanaresische Literatur gehört zu den ältesten und bedeutendsten Regionalliteraturen Indiens. Heute wirkt vor allem die moderne kanaresische Autorenliteratur über die Region und über Indien hinaus.

Lehrbuch:

- Halemane, L.; M. N. Leelavathi. 1983. *An Intensive Course in Kannada*. Mysore: Central Institute of Indian Languages (auch neuere Auflagen können benutzt werden).

Grammatik:

- Jensen, H. 1969. *Grammatik der kanaresischen Schriftsprache*. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie.
- Sridhar, S. N. 1990. *Kannada*. London: Routledge.

(Weitere Materialien zu Sprache und Landeskunde im Kurs)

04692 *Kanaresisch-Konversation*

1std., Mo 15.30-16.15, Ü14

Rai, Viveka

In diesem Konversationskurs soll die Sprachfertigkeit im Kanaresischen anhand von Übungen und situationspezifischen Dialogen ausgebaut werden. Der Wortschatz soll dabei erweitert, die Grammatik gefestigt und nützliche Redewendungen eingeübt werden.

04693 *Pali – die Sprache des buddhistischen Kanons*

2std., Di 10.15-11.45, Ü14

Esposito, Anna Aurelia

Pali gilt in der einheimischen Überlieferung als die Sprache, in der der Buddha seine Lehren verkündet hat. In ihr erfolgte im 1. Jh. v. Chr. in Sri Lanka die schriftliche Aufzeichnung des Tipiṭaka, des heiligen Schrifttums des Theravada-Buddhismus. Bis heute dient Pali als internationale religiöse Sprache der Theravada-Buddhisten. Für eine tiefgehende Beschäftigung mit dem Buddhismus ist Pali somit unerlässlich

Dieser Kurs bietet eine knappe Einführung in Morphologie und Syntax des Pali. Gegen Ende des Semesters soll bereits zur Lektüre einfacher Originaltexte übergegangen werden. Vorkenntnisse in Sanskrit sind nicht notwendig.

Lehrbuch:

- Warder, A. K. [1963] ²1984. *Introduction to Pali*. London: The Pali Text Society.

Grammatiken:

- Geiger, Wilhelm. 1916. *Pali. Literatur und Sprache*. Strassburg
- Oberlies, Thomas. 2001. *Pali. A Grammar of the Language of the Theravada Tipiṭaka*. Berlin: De Gruyter (Indian Philology and South Asian Studies 3).